

Gartenparadiese zieren ganz Europa

GRÜNANLAGEN Hinter jedem besonderen Garten steckt ein außergewöhnlicher Gärtner. Je verrückter der Gestalter, umso spektakulärer wird das Pflanzenreich. Auf einer Gartenreise durch Europa von Irland über Deutschland bis nach Spanien ist das offensichtlich.

VON DANIELA DAVID, DPA

Clare/Dieppe – Sehenswerte Gärten gibt es jede Menge in Europa. Doch manche sind besonders spektakulär. Dann steckt meist ein außergewöhnlicher, kreativer Kopf dahinter. Eine Auswahl:

1. Caher Bridge Garden (Irland) „Das ist wohl der dümmste Ort für einen Garten“, sagt Carl Wright. Was der Gärtner damit meint? Felsboden, viel Wind und manchmal wochenlang Regen. Doch der Gartenenthusiast hat trotzdem 1500 Tonnen Erde herangekarrt, händisch verteilt und so seinen Caher Bridge Garden in der Grafschaft Clare an der Westküste Irlands angelegt. Das Resultat ist ein naturnaher Zaubergarten mit seltenen Pflanzen in verschiedensten Grüntönen. Harmonisch passt er sich in die hügelige Landschaft ein.

2. Jardin Potager de Château Miromesnil (Frankreich) „Ich lebe meinen Traum, auch meinen Garten Traum“, versichert Nathalie Romatet. Im Park ihres Schlosses Miromesnil südlich von Dieppe in der Normandie betreibt die 46-Jährige einen der größten Küchengärten Frankreichs –

voller Gemüse, Beerenobst und Blumen. Besonders liebt die Französin seltene alte Sorten. Während in anderen Schlossparks Nutzgärten längst abgeschafft sind, hat die unpräntiöse Schlosserin den Gemüsegarten ihrer Großmutter reaktiviert. Sein Ursprung geht auf das 18. Jahrhundert zurück. An der schützenden Ziegelmauer wachsen Rosen, Stauden und Obstbäume als Spalier. Gartenfans aus ganz Europa pilgern zum Jardin Potager de Château Miromesnil, um die Vielfalt in den herrschaftlichen Gemüsebeeten zu bestaunen – nicht so sehr für den perfekt getrimmten barocken Schlossgarten.

3. Schloss Dennenlohe (Deutschland) In Franken hat Freiherr Robert von Süsskind einen Landschaftspark kreiert, der seinesgleichen sucht. Seit 1990 gräbt, schaufelt und baggert der „grüne Baron“ auf schwerem Lehmboden, um einen platten Acker in eine gestaltete Landschaft zu verwandeln. Die 24 Hektar des Parks von Schloss Dennenlohe stecken voller Überraschungen. Der Weg führt den Besucher durch ein rundes chinesisches Mondtor zu einem Rhododendronpark, in ein Heckenlabyrinth, über eine Hängebrücke in ein Bambus-

wäldchen und auf einen Aussichtshügel mit einem Tempel aus Bhutan.

4. Jardin El Capricho (Spanien) Der idyllische Jardin El Capricho, versteckt am Rand von Madrid, erzählt von den Verrücktheiten der spanischen Geschichte. Die Herzogin Maria Josefa Pimentel (1754–1834) ließ ihn ab 1787 von führenden Landschaftsarchitekten anlegen – mit Lustschloss, einer Villa für Bienen und einem Labyrinth aus Lorbeerbäumen. Die gartenverrückte Adlige empfing in ihrem Park mit Italienischem, Französischem und Englischem Garten Künstler wie den spanischen Maler Goya, der sie porträtierte.

4. Hildegard-von-Bingen-Kräutergarten (Österreich) Hildegard von Bingen, die große Weise aus dem Mittelalter, war Äbtissin, Heilige und Pflanzenkennerin. Ins Alpbachtal in Österreich kam sie nie, doch überzeugt von ihrer Lehre schufen einige kräuterverliebte Gärtnerinnen im Ort Reith in Tirol 2012 den Hildegard von Bingen Kräutergarten. „Die Beete haben wir nach Körperfunktionen wie etwa Atmung mit den dazugehörigen Pflanzen aufgeteilt“, sagt Irmgard Rendl, die bei dem Gemeinschaftsproj-



Der Caher Bridge Garden an der Westküste Irlands ist einem felsigen Boden abgetrotzt worden - und leuchtet heute in vielen Grüntönen. Foto: Daniela David, Archiv

jekt mitgärtner. Auf Führungen erläutern die Gärtnerinnen die Wirkung der duftenden Heilkräuter.

5. Kittenberger Erlebnisgärten (Österreich) Der Gärtner Reinhard Kittenberger hat in Schiltern in Niederösterreich ein riesiges Pflanzenreich geschaffen. Auf einer Fläche von etwa 40 000 Quadratmetern

wandern die Besucher durch die Kittenberger Erlebnisgärten. In den mehr als 40 Themengärten sammelt mancher Ideen für sein eigenes grünes Reich. Unermüdlich erweitert der gelernte Gärtner sein fantasievoll gestaltetes Imperium.

6. Keukenhof (Niederlande) Martin Elling ist keine 30 Jahre alt. Doch der Landschafts-

architekt plant die Muster der riesigen Blumenrabatten des Keukenhof im holländischen Lisse. Ein Jahr lang arbeitet der Holländer mit seinem Team für gerade einmal sieben Wochen Blütenpracht im Frühling (noch bis 13. Mai 2018). Damit Tulpen, Narzissen und Traubenhyaazinthen üppig blühen, setzen bis zu 1000 Mitarbeiter am Tag Millionen Blumenzwiebeln. dpa

FRÄNKISCHER TAG 28./29.04.18